

BGAG



Institut Arbeit und Gesundheit der
Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Interkulturelle Gewaltprävention für die Mitarbeiter eines Asylantenheims

Katrin Boege, BGAG

Training & Innovation 2008

Hintergrund

- Asylantenheim in Niedersachsen

- Bewohner, deren Asylantrag abgelehnt worden ist



Hintergrund

- 2006: Übergriffe von Bewohnern auf Mitarbeiter

- “Essen ist schlecht”





Übergriffe 2006

- Bedrohung über den Counter, Aschenbecher
- Bedrohung auf dem Weg nach hause
- Waschfrauen im Waschraum festgehalten

Situation:

- Teilweise sind Bewohner bis zu 4 Jahren vor Ort, gut bekannt
- Bei vielen Mitarbeitern hoher Idealismus
- Dilemma: Zusammenarbeit zur freiwilligen Rückkehr bzw. Abschiebung
- Interkulturelle Kompetenzentwicklung mit anderem Fokus

Schulung Gewaltprävention interkulturell

Fragen

- Wie kann man in Konfliktsituationen deeskalierend wirken?
- Was gibt es für nicht-sprachliche Methoden der Deeskalation?
- Was geht kulturübergreifend? Gibt es Unterschiede? Wenn ja, wo?
- Handlungshilfen

Recherche

- Viel zu Deeskalaation, Körpersprache, interkulturellen Unterschieden
- Wenig zu den Kulturkreisen/Ländern, die im Asylantenheim vertreten sind
- Nigeria, Elfenbeinküste, Afghanistan, Irak
- => Checklisten

Trainingskonzeption

- Eigenes Stresserleben
- Deeskalationsstrategien (Körpersprache, Non-verbal)
- Techniken Gewaltprävention
- Erfahrungsorientierte Methoden: Nähe Distanz – Unterschiede bei eigenen Kollegen/Mann Frau
- Kollegiale Beratungen, Fallbeispiele

Erfahrungen

- Heterogene Gruppen
 - Sehr unterschiedliche Erfahrungen und Betroffenheitsgrade
 - Zwangsteilnahme
- ⇒ Deeskalationsübungen, Übungen zu interkulturellen Unterschieden
- ⇒ Austausch untereinander
- ⇒ Kollegiale Beratung

Organisations-
entwicklung

Offene Fragen

- “Und wann machen Sie mal ein Seminar mit denen?”
- Einbezug?
- Seminar
- Interkulturelle Mediatoren
- Menschen mit Migrationshintergrund als MA?